

leguan gmbh, Brandstücken 20, 22549 Hamburg

Frau

Bielefeld

Per mail: [u.bielefeld@fsumwelt.de](mailto:u.bielefeld@fsumwelt.de)

Hamburg, 26.02.2008

## Erwiderung der Stellungnahmen LBP A20

Sehr geehrte Frau Bielefeld,  
anbei die Erwiderung der Stellungnahme zu dem Punkt 34.

Mit freundlichen Grüßen



A. Albig

## 1 Erwiderung der Stellungnahmen LBP A20

### 34. Dr. Mecklenburg

Analyse zur naturschutzfachlichen Untersuchung (Stand 20.2.08)

#### 1.3.3 Fischfauna mit weiteren FFH-Artvorkommen

Im Untersuchungsgebiet des A20-Trassenabschnitts kommen nach Mitteilung des Sommerländer Angelvereins e.V. im Bereich Sommerland folgende Arten vor.

Art: Aal

Rote Liste BRD: 3

Rote Liste S-H : 3

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: gering, wird durch Besatz unterstützt

Kohla 2005 /Fundorte : 9

Kohla 2005 /Ind. : 35

Art: Aland

Rote Liste BRD: 3

Rote Liste S-H : 3

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt

Kohla 2005/Fundorte : 15

Kohla 2005/Ind. : 152

Art: **Bitterling**

FFH-Art: **FFH**

Rote Liste BRD: **3**

Rote Liste S-H : **D**

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: **selten**

Kohla 2005/Fundorte : **1**

Kohla 2005/Ind. : **1**

Art: Brassen

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: häufig

Kohla 2005/Fundorte : 21

Kohla 2005/Ind. : 1256

Art: Dreistacheliger Stechling

Rote Liste BRD: 3

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: selten

Kohla 2005/Fundorte : 25

Kohla 2005/Ind. : 1909

Art: Elritz

Rote Liste BRD: 2

Rote Liste S-H : 3

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: selten

Art: Flussbarsch (Barsch)

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt

Kohla 2005/Fundorte : 18

Kohla 2005/Ind. : 65

Art: Giebel

Rote Liste BRD: 3

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: selten

Kohla 2005/Fundorte : 25

Kohla 2005/Ind. : 1909

Art: Gründling

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt

Kohla 2005/Fundorte : 13

Kohla 2005/Ind. : 171

Art: Güster

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: häufig

Kohla 2005/Fundorte : 13

Kohla 2005/Ind. : 107

Art: Hecht

Rote Liste BRD: 3

Rote Liste S-H : 3

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt, wird durch Besatz unterstützt

Kohla 2005/Fundorte : 5

Kohla 2005/Ind. : 11

Art: Karausche

Rote Liste BRD: 3

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: selten

Kohla 2005/Fundorte :3

Kohla 2005/Ind. : 4

Art: Karpfen

Rote Liste S-H : F

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: häufig, durch Besatz

Kohla 2005/Fundorte :5

Kohla 2005/Ind. : 19

Art: Kaulbarsch

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt

Kohla 2005/Fundorte :7

Kohla 2005/Ind. : 17

Art: Moderlieschen

Rote Liste BRD: 3

Rote Liste S-H: V

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: selten

Kohla 2005/Fundorte :11

Kohla 2005/Ind. : 48

Art: **Rapfen**

FFH-Art: **FFH**

Rote Liste BRD: **3**

Rote Liste S-H : **3**

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: **vereinzelt**

Kohla 2005/Fundorte : **9**

Kohla 2005/Ind. : **18**

Art: Rotauge (Plötz)

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: häufig

Kohla 2005/Fundorte :24

Kohla 2005/Ind. : 277

Art: Rotfeder

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt

Kohla 2005/Fundorte :9

Kohla 2005/Ind. : 21

Art: **Schlammpeitzger**

FFH-Art: **FFH**

Rote Liste BRD: **2**

Rote Liste S-H : **2**

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: **selten**

Kohla 2005/Fundorte : **25**

Kohla 2005/Ind. : **265**

Art: Schleie

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt, wird durch Besatz unterstützt

Kohla 2005/Fundorte :21

Kohla 2005/Ind. : 570

Art: **Steinbeißer**

FFH-Art: **FFH**

Rote Liste BRD: **2**

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: **selten**

Kohla 2005/Fundorte : **9**

Kohla 2005/Ind. : **68**

Art: Ukelei

Rote Liste S-H: 3

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt

Kohla 2005/Fundorte : 11

Kohla 2005/Ind. : 156

Art: Zander

Beobachtungen des Sommerl. Angelvereins: vereinzelt

Kohla 2005/Fundorte : 7

Kohla 2005/Ind. : 17

Art: Zwergstichling

Rote Liste BRD: 3

Kohla 2005/Fundorte : 29

Kohla 2005/Ind. : 2661

Bis auf die Arten Elritze stimmen die Artangaben von Kohla mit denen des Sommerländer Angelvereins überein.

Demnach kommen die **FFH- Arten** Steinbeißer, Schlammpeitzger, Rapfen und

Bitterling auch im Gebiet Sommerland vor. Aus den Häufigkeitsangaben des Angelvereins bei Kleinfischen ist zu schließen, dass die nicht beangelteten Kleinfischarten Steinbeißer, Schlammpeitzger und Bitterling mit großer Wahrscheinlichkeit in größerer Anzahl auftreten als nur mit Einzeltieren.

Leguan gmbh:

Da die Nachweise in unserer Untersuchung mit denen des Sommerländer Angelvereins mit Ausnahme der Elritze nach Aussagen des Einwenders übereinstimmen, wird im Folgenden nicht auf jede Art eingegangen, sondern nur die Elritze sowie die Arten Steinbeißer, Schlammpeitzger und Bitterling betrachtet, da für Letztere vom Einwender angenommen wurde, dass sie in größerer Anzahl auftreten als nur mit Einzeltieren

Zunächst einmal muss grundsätzlich festgestellt werden, dass durch Besatzmaßnahmen immer wieder Fischarten in Gewässer eingebracht werden, in denen sie nicht natürlicherweise vorkommen: „Bei einigen Fischpopulationen ist es inzwischen nicht mehr nachvollziehbar, inwieweit es sich noch um ursprüngliche Wildbestände handelt. Dies trifft vor allem auf die Bachforelle und auf Kleinfischarten, wie beispielsweise Elritze und Bitterling zu. Über Art und Umfang solcher Besatzmaßnahmen besteht nur ein sehr lückenhaftes Wissen, da die Daten nirgendwo zentral gesammelt werden“ (NEUMANN 2002).

Aus Besatzmaßnahmen stammende Fische können durchaus einige Zeit überleben und im Gewässersystem verbleiben, auch wenn die für eine Fortpflanzung notwendigen Habitatqualitäten nicht gegeben sind. Derartige Tiere können bis zum Erlöschen der eingesetzten Bestände über einige Zeit nachweisbar bleiben. Da die Gewässer in der Marsch ein größeres Netz regulierter und miteinander verbundener Gräben und Wettern bilden, können auch Individuen im Untersuchungsgebiet nachweisbar sein, die anderen Orts ausgesetzt wurden. Eine kritische Interpretation der Erfassungsergebnisse ist daher gerade bei dieser Organismengruppe sehr wichtig, um autochthone Bestände von eingesetzten Tieren unterscheiden zu können.

### Elritze

Die Elritze wird vom Sommerländer Angelverein als selten angegeben. In unseren Untersuchungen wurden keine Individuen nachgewiesen.

Die Elritze ist eine rheophile (strömungsliebende) Art mit hohen Ansprüchen an den Sauerstoffgehalt und die Wasserqualität, wobei alle Lebensstadien fließendes Wasser bevorzugen (NEUMANN 2002). Auf Grund der Ansprüche gehört die Elritze nicht zu den typischen Elementen der Marschgewässer. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass vereinzelt Individuen aus den Oberläufen oder, wie oben beschrieben, durch Besatzmaßnahmen in die Marschgewässer gelangen. Dauerhafte reproduzierende Bestände sind in den Marschgewässern nicht zu erwarten. Die Wahrscheinlichkeit eines zufälligen Nachweises in den Marschgewässern ist gering und spiegelt die Häufigkeitsangabe des Sommerländer Angelvereins wider. Der fehlende Nachweis innerhalb unserer Untersuchung ist somit kein Mangel.

### Steinbeißer

Der Steinbeißer wurde an 19,57 %, also an knapp einem Fünftel aller Probestrecken mit 68 Individuen nachgewiesen. Somit ist die Art entgegen der Angaben des Sommerländer Angelvereins unseres Erachtens nicht als selten zu bezeichnen. Die vom Einwender geäußerte Annahme, diese Art würde nicht nur in Einzelexemplaren auftreten, können wir bestätigen. Diese Aussage ergibt sich auch aus den Ausführungen in unserem Gutachten.

### Schlammpeitzger

Der Schlammpeitzger wurde an 54,35 % der Probestrecken mit 262 Individuen nachgewiesen und ist somit entgegen den Angaben des Sommerländer Angelvereins relativ häufig anzutreffen. Wie bei dem oben behandelten Steinbeißer wird die vom Einwender geäußerte Annahme, diese Art würde nicht nur in Einzelexemplaren auftreten, durch unsere Untersuchungen bestätigt.



### Bitterling

Der Bitterling wurde von der leguan gmbh mit einem Exemplar nachgewiesen und wird vom Sommerländer Angelverein als selten bezeichnet. Hinsichtlich der Vorkommensdichte korrespondieren die Angaben des Sommerländer Angelvereins somit mit den Ergebnissen unserer Untersuchung.

Der Nachweis innerhalb unserer Untersuchung gelang in der Langenhalsener Wettern am südlichen Rand des Untersuchungsgebietes. Vorsorglich wurde das Vorkommen des Bitterlings in der Langenhalsener Wettern als überregional bedeutsam eingestuft, da nicht auszuschließen ist, dass sich das Vorkommen außerhalb des Untersuchungsgebietes fortsetzt und der Nachweis zu einem größeren Vorkommen gehören könnte, das außerhalb des Untersuchungsgebietes seinen Verbreitungsschwerpunkt hat. Ein Vorkommen, das sich bis zum Wirkraum des hier zu betrachtenden Vorhabens ausdehnt, ist jedoch nicht anzunehmen, da trotz Untersuchung der relevanten Gewässer keine weiteren Nachweise gelangen.

Das potenziell autochthone Vorkommen könnte sich allenfalls auf den Wirkraum des westlich anschließenden Streckenabschnitts ausdehnen, da dieser die Langenhalsener Wettern berühren könnte, ohne den Planungen in diesem Streckenabschnitt vorgreifen zu wollen.

Das nachgewiesene Individuum könnte aber auch, was als wahrscheinlicher anzusehen ist, da bisher unserer Kenntnis nach keine Nachweise autochthoner Bitterlingsvorkommen aus der Elbmarsch nördlich der Haseldorfer Marsch vorliegen, durch Besatzmaßnahmen in das Gewässersystem geraten sein. Die Angabe des Sommerländer Angelvereins, der Bitterling sei selten, deutet auf vereinzelt Besatz hin.

### Fazit:

Vom Angelverein wurden die auf Grund ihrer Lebensweise (auf und in der Gewässersohle lebend) mehr oder weniger schwierig nachzuweisenden Arten Schlammpeitzger und Steinbeißer selten nachgewiesen, obwohl diese Arten in unserer Untersuchung als mehr oder weniger häufig nachgewiesen wurden. Dies ist ein Beleg dafür, dass die Untersuchung fachgerecht durchgeführt wurde.

Die im freien Wasser lebenden Arten Bitterling und Elritze wurden vom Sommerlander Angelverein ebenfalls als selten bezeichnet. Dabei konnte der Bitterling von der leguan gmbh nachgewiesen werden, die Elritze jedoch nicht. NEUMANN (2002) nennt explizit diese beiden Arten als Kleinfische, die durch Besatzmaßnahmen häufig in Gewässer gelangen, in denen sie von Natur aus keine Vorkommen besitzen. Seltene Nachweise eingesetzter Tiere, die sich nicht fortpflanzen, sind bei diesen beiden Arten nicht ungewöhnlich.

Für die Elritze kann ausgeschlossen werden, dass die Habitatansprüche in der Marsch erfüllt werden. Da für den Bitterling zwei Vorkommen aus der Elbmarsch bekannt sind (Haseldorfer Marsch und Wedeler Marsch), die als autochthon erachtet werden, wurde vorsorglich angenommen, dass der Nachweis des Bitterlings zu einem größeren Vorkommen gehört, das sich außerhalb des Untersuchungsraumes fortsetzt. Da sich ein solches Vorkommen nachweislich nicht bis zum Wirkraum des hier zu betrachtenden Bauabschnitts ausdehnt, konnte auf weitergehende Untersuchungen verzichtet werden.

## **2 Literatur**

NEUMANN, M. (2002): Die Süßwasserfische und Neunaugen Schleswig-Holsteins - Rote Liste.- Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig Holstein (Hrsg.), Kiel, 2002.